



Philip Andraus und Virginia Lesniak lieben die Konkurrenz weit hinter sich.
Fotos: Rüdiger Ehrlich

Staufenpokal geht nach Köln

Tanzsport Mit großem Vorsprung gewann das Paar Philip Andraus und Virginia Lesniak vom Tanzclub Art of Dance Köln das 41. Turnier in der ausverkauften Stadthalle. *Von Rüdiger Ehrlich*



Die Ballgäste genossen den Abend auf dem Parkett. Unten die Zweitplatzierten Roswag/Pflichthofer.

Ein hochklassiges Turnier in den Tänzen Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive erlebten die Ballgäste des 41. Staufepokals des TC Staufengöppingen am Samstag in der ausverkauften Göppinger Stadthalle. Nachdem das Publikum zu den Klängen von Smetanas „Moldau“ den Tanzabend eröffnet hatte, blieb das Parkett im Großen Saal den Turnierpaaren vorbehalten, die Turnierleiter Ernst Schäffler, Vorsitzender der TSF Meersburg, zu einer Samba einzeln vorstellte.

In je zwei zuvor ausgelosten Gruppen bestritten die Turnierpaare die von den fünf Wertungsrichtern verdeckt gewertete Vorrunde. Bereits hier überzeugten die späteren Sieger mit einer beeindruckenden Vorstellung und ließen neben den späteren Zweitplatzierten keinen Zweifel an ihrer Favoritenrolle aufkommen. Zudem zeichnete sich für die scheidenden Augen der Zuschauer ab, dass es ein enges Rennen im Kampf um die weiteren Plätze werden würde.

Mit ihrer Choreographie „Tarzan“ war nun die Standardformation A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg an der Reihe, die bei den deutschen Meisterschaften in diesem Monat einen hervorragenden vierten Platz errungen hatte.

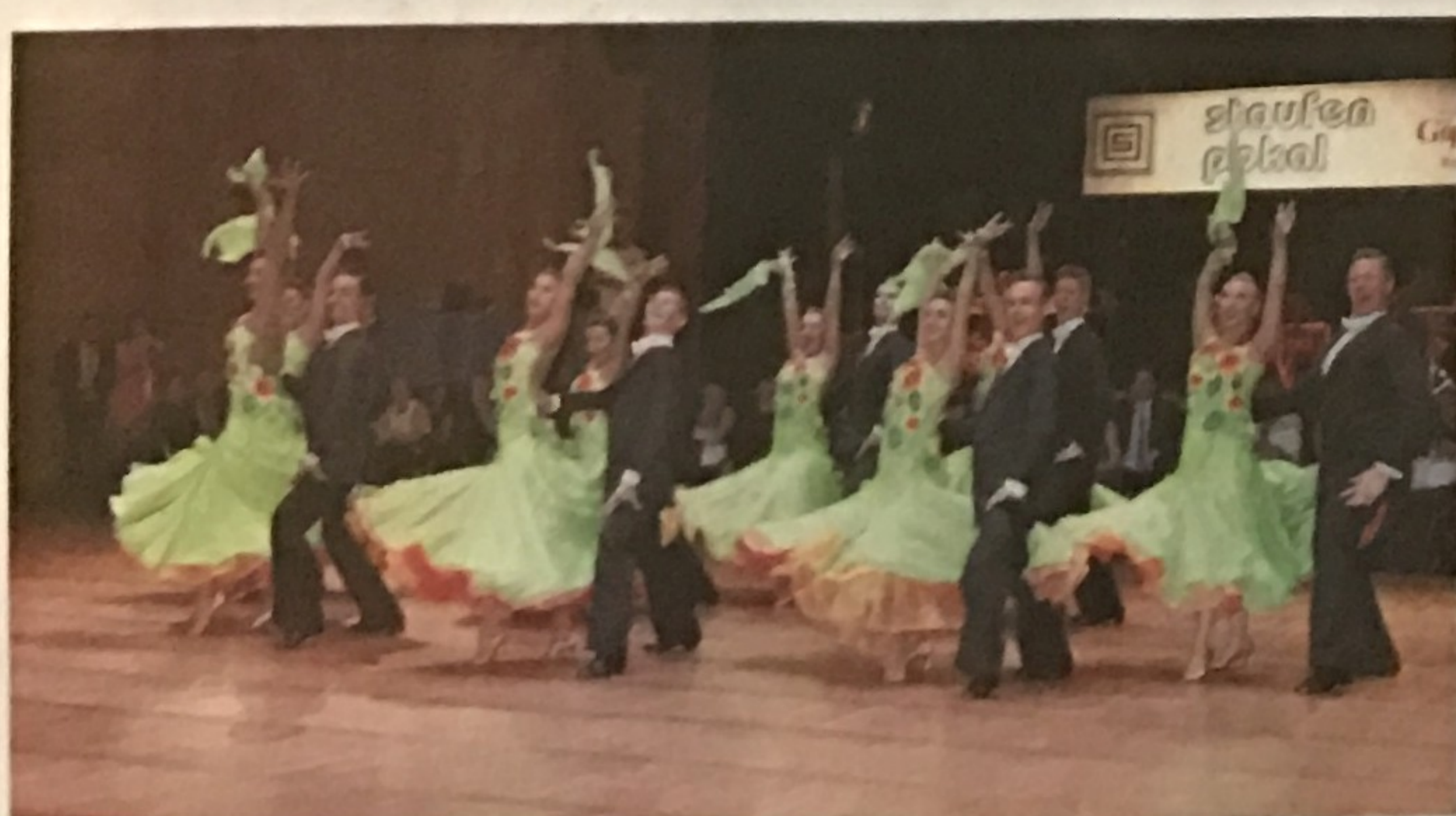
In der Endrunde der sechs besten Paare sahen die Ballgäste Tanzsport auf hohem Niveau. Alle Teilnehmer konnten sich nochmals erheblich steigern. Spätestens zu den Klängen von Peter Mafays Nessaja aus Tabaluga bei der Rumba gab es keinen Zweifel mehr, dass sich

Philip Andraus und Virginia Lesniak vom Tanzclub Art of Dance Köln vor Marc Roswag und Pia Pflichthofer vom TSC Schwarz-Weiß Reutlingen durchsetzen werden. Platz drei ging an die für den TSC Rot-Weiß Karlsruhe startenden Marvin Ochs und Jule Stellrecht. Letztendlich dominierten die Sieger in allen Bereichen, zeigten eine berauschende Leistung in allen fünf Tänzen, wofür die Wertungsrichter in der offen gewerteten Endrunde durchgehend den ersten Platz vergaben.

„Wir hatten wahnsinnig viel Spaß beim Turnier und mit dem großartigen Publikum“, sagte eine überglückliche Virginia Lesniak nach dem Siegertanz, bei dem alle Turnierpaare mitmachten und mit den Besuchern leidenschaftlich feierten. Ernst Schäffler beendete das Turnier mit den Worten: „Der Staufepokal bot einmal mehr Tanzsport vom allerfeinsten“ und kündigte für das nächste Jahr ein Standardturnier an.

Da elf richtige Tanzsport-Toto-Tippzettel eingingen, mussten die drei Gewinner ausgelost werden. Als Tanzsportkennner erwiesen sich Helmut Stoiber (Otenbach), Friederike Lüdtker (Ammerbuch) und Thomas Hieber (Ulm).

Ergebnis Staufepokal: 1. Philip Andraus/Virginia Lesniak (Köln), 2. Marc Roswag/Pia Pflichthofer (Reutlingen), 3. Marvin Ochs/Jule Stellrecht (Karlsruhe), 4. Alexander Kopka/Michelle Casjens (Hannover), 5. Stephan Wirth/Celine Jörns (Weinheim), 6. Giuseppe Morsello/Elenora Kulgunina (Calw).



Hohes Niveau: die Standardformation aus Nürnberg.



Die Wertungsrichterin hält die Eins deutlich in die Höhe.